

Auf zu neuen Ufern: IDM der ILCA 2026 am Bodensee

Nach über fünf Jahren im 420er suchte ich diesen Herbst nach einer neuen Segelherausforderung. Die Internationale Deutsche Meisterschaft (IDM) der ILCA-Klasse, ausgetragen von den Jollenseglern Reichenau vom 30.09. bis 04.10.2026, bot dafür die perfekte Gelegenheit. Da ich nicht der Einzige in der Familie bin, der dieses kleine, aber erstaunlich schnelle Boot segelt, passte alles zusammen: Mit dem Club-Regatta-Laser, für den der SCE dankenswerterweise kurzfristig noch ein neues 7er Segel organisierte, sowie unseren beiden weiteren ILCAs im Gepäck machten wir uns auf den Weg an den Bodensee.



Der erste Tag begann, wie noch des Öfteren in dieser Woche, allerdings erstmal mit Warten auf Wind. Eine leichte Thermik am Nachmittag erlaubte uns dann aber doch noch zwei wertvolle Trainingsstunden auf dem Wasser, bevor wir die Boote am Abend durch die Vermessung brachten.

Am nächsten Tag wurde dann die Veranstaltung offiziell von Wettfahrtleiter und Bürgermeister bei einem Sektempfang im Klosterpark eröffnet (ich als Sportler habe selbstverständlich nur Orangensaft getrunken 😊).

Nach einigen Stunden Warten wurden wir dann trotz spiegelglattem See rausgeschickt, um nach dem angekündigten Westwind zu suchen. Und tatsächlich fanden wir diesen nach einem langen Schlepp in der Nähe des Schweizer Ufers auf der anderen Seite der Insel Reichenau.



Meinen ersten Start hatte ich etwas verpennt, was mich schon nach kurzer Zeit ans Ende des Felds brachte. Doch durch eine starke Kreuz, und den guten Speed, den ich bei fast 10 kn Wind fahren konnte, hatte ich mich am Ende noch bis ins Mittelfeld vorgearbeitet.

Im zweiten Rennen lief es zunächst besser, doch dann ließ der Wind deutlich nach. Leider geriet ich an der Luvtonne in eine leichte Kollision und hatte so bei zeitweise nur noch 2 kn Wind keine Chance mehr, mich zu verbessern.



Auch am zweiten Wettfahrttag mussten wir zunächst auf Wind warten, doch bereits gegen Mittag konnten wir fast direkt vor der Insel mit den nächsten Läufen starten. Bei den insgesamt vier Läufen, die wir an diesem Tag fuhren, variierte der Wind dauerhaft und es war sehr schwer, bei jeder Kreuz die richtige Seite zu treffen. Winddreher von bis zu 45 Grad, sowie Unterschiede in der Windgeschwindigkeit von teilweise über

10 kn innerhalb weniger Minuten, brachten einige der Segler zum Verzweifeln. Ich selbst konnte mich nach einem schlechten ersten Lauf, in dem eine Kenterung zu Beginn mich weit nach hinten warf, im zweiten und dritten Lauf gut im Mittelfeld positionieren.

Der letzte Lauf des Tages wäre nach einem guten Start nochmal eine Steigerung geworden. Doch nachdem ich lange mit der Spitzengruppe mithalten konnte, kostete mich einer der starken Winddreher auf der zweiten Kreuz fast 15 Plätze, was dann nicht mehr aufzuholen war. Nach diesem langen Tag freuten wir uns besonders, dass das Küchenteam des Klubs wie auch die Tage zuvor ein leckeres Abendessen vorbereitet hatte.



Allerdings blieb es bei den sechs Läufen, die wir gesegelt hatten, denn für Samstag und Sonntag war die Windprognose sehr ernüchternd. Bei spiegelglattem See entschied sich der Wettfahrtleiter nach Zustimmung aller Teilnehmer dazu, die Veranstaltung bereits am Samstagabend mit der Siegerehrung zu beenden. Hier bekam jeder Teilnehmer eine Kiste mit frischem Gemüse von der Insel Reichenau überreicht.

Bei frisch zubereiteten Pulled-Pork Burgern sowie toller Livemusik wurde noch fröhlich und ausgiebig bis spät in die Nacht gefeiert und die IDM fand so einen würdevollen Ausklang. Mit meiner Platzierung im Mittelfeld konnte ich als ILCA-Einsteiger und angesichts der starken Konkurrenz doch sehr zufrieden sein.



Insgesamt war es eine großartige Veranstaltung, bei der ich viele nette Menschen kennengelernt und einiges dazugelernt habe.

Herzlichen Dank an den Verein, vor allem an Johannes Mengel für den Support, an das Regatta-Team vom Bodensee sowie an Michaela Kreilaus für die Bilder! 🚤

Malte Gundlach